

LEICHTATHLETIK Diamond League Meeting in London

Silvan Wicki auf grosser Bühne

rs. Mit einem jungen Staffelfteam ist der Schweizerische Leichtathletikverband am vergangenen Samstag zum Diamond League Meeting in London angetreten. Aufgeboten war auch der Riehener U23-Athlet Silvan Wicki (Old Boys Basel), der auf der Schlussstrecke zum Einsatz kam.

Im Hinblick auf die Zukunft setzte Staffel-Nationalcoach Laurent Meuwly auf die Jugend und liess den 23-jährigen Suganthan Somasundaram (LC Zürich) am Start, den 27-jährigen Rolf Malcolm Fongué (GG Bern) auf der Gegengeraden, den 21-jährigen Bastien Mouthon (CARE Vevey) in der zweiten Kurve und den 20-jährigen Silvan Wicki auf der Zielgeraden laufen. Dass dieses Quartett nicht in die Nähe des letztjährigen Schweizer-Rekords von 38,54 Sekunden kommen würde, war klar, aber eine Zeit unter 40 Sekunden wäre realistisch gewesen. Die Saisonbestzeit der Schweizer 4x100-Meter-Staffel von der Team-Europameisterschaft in Griechenland liegt bei genau 40 Sekunden, gelaufen mit dem Hürdensprinter Tobias Furer sowie Rolf Malcolm Fongué, Bastien Mouthon und Pascal Mancini.

An der EM 2014 in Zürich standen Mancini, Schenkel, Somasundaram und Wilson im Einsatz und wurden tolle EM-Vierte. Doch Schenkel hat sich dieses Frühjahr wegen «unüberbrückbarer persönlicher Differenzen» mit Staffel-Coach Meuwly selber aus dem Staffelpjekt verabschiedet, Wilson war Anfang Saison vom Verband für die Staffel suspendiert worden, weil er sich an den Staffel-Weltmeisterschaften auf den Bahamas «inakzeptabel verhalten» habe, und Mancini wurde von den Organisatoren in London wegen seiner Dopingvergangenheit nicht akzeptiert, sodass vom Erfolgsquartett von Zürich nur Somasundaram übrig geblieben war.

Die Einteilung auf Bahn 2 erwies sich im London als Nachteil für das Schweizer Quartett, zumal das auf Bahn 3 eingeteilte Team «Mix – All Stars» nicht antrat und so die Schweizer aufgrund der Kurvenvorgaben von



Silvan Wicki (links) übernimmt von Bastien Mouthon. Foto: Paul Haffner

Anfang an keinen Kontakt zum übrigen Feld hatten. Ein Exploit war so nicht möglich. Das Schweizer Quartett lief in 40,41 Sekunden die zweitbeste Saisonzeit einer Schweizer Staffel und belegte Platz sechs, gut zwei Sekunden hinter Grossbritannien A und fast eine Sekunde hinter der fünfplatzierten US-Staffel. Silvan Wicki fühlte sich auf der Zielgeraden angesichts des klaren Rückstand etwas «einsam» und überlegte zu viel, was bei ihm erfahrungsgemäss keine absoluten Spitzenzeiten ergibt. Seine Mutter und Trainerin Sabine Wicki sprach von wichtigen und guten Erfahrungen, die ihr Schützling inmitten der Weltelite habe sammeln dürfen.

IAAF Diamond League, 24./25. Juli 2015, Queen Elizabeth Olympic Park, London

Männer. 4x100 m: 1. Grossbritannien (Richard Kilty/Harry Aikines-Aryeetey/James Ellington/Chijindu Ujah) 38.32, 2. Frankreich (Pierre Vincent/Emmanuel Biron/Jeffrey John/Jimmy Vicaut) 38.34, 3. Europa (Solomon Boukarie/Hensley Paulina/Wouter Brus/Adam Pawlovski) 39.23, 4. Polen (Dariusz Kuc/Przemyslaw Slowickowski/Kamil Masztak/Kamil Krynski) 39.46, 5. USA (Trell Kimmons/Harry Adams/Logan Taylor/Michael Rodgers) 39.46, 6. Schweiz (Suganthan Somasundaram/Rolf Malcolm Fongué/Bastien Mouthon/Silvan Wicki) 40.41.

BOGENSCHIESSEN Weltmeisterschaften in Kopenhagen

Adrian Fabers verpasste Olympiachance

Mit einem Sieg über den Iren Darren Wallace hätte Adrian Faber einem Schweizer Olympia-Einzelquotenplatz sehr nahe kommen können – nach guter Qualifikation verlor er dieses Match aber mit 2:6.

rs. Unterschiedliches Wettkampfglück hatten die Riehener Bogenschützen Adrian und Florian Faber in der Qualifikation des Recurve-Wettkampfes an den Weltmeisterschaften dieser Woche in Kopenhagen. Während der 21-jährige Adrian Faber bei schwierigen Windverhältnissen ausgezeichnet startete, zeitweilig sogar unter den Top 30 klassiert war und den Wettkampf nach 72 Pfeilen mit 636 Punkten auf dem 58. Platz unter 211 Bogenschützen beendete, verpasste sein erst 17-jähriger Bruder Florian mit 611 Punkten und Platz 132 die Qualifikation für die Direktausscheidungen der 104 Besten – dazu wären mindestens 624 Punkte nötig gewesen.

«Mit meinem Qualifikationsresultat bin ich sehr zufrieden», zog Adrian Faber Bilanz, «auch wenn ich gegen Ende des Wettkampfes etwas abgebaut habe.» Florian Faber lag lange gut im Rennen, kam dann aber bei einem Windwechsel ins Straucheln und schoss in einer einzelnen Passe von sechs Pfeilen nur gerade 37 von 60 Punkten. Ohne diesen Ausrutscher hätte es Florian zur Qualifikation gereicht. Mit seinem Missgeschick war er im hochklassigen Feld nicht allein. Mehrere gestandene Profis verpassten den Cut. Der dritte Schweizer, Thomas Rufer aus Bern, schaffte den Cut auf Platz 101 knapp. Weil alle drei Schweizer gegen Ende des Wettkampfes nachliessen, reichte es in der Teamwertung nicht zur Qualifikation für die Achtelfinals, wo es dann um einen der acht Olympia-Teamquoten-



Adrian Faber während der Qualifikation an den Weltmeisterschaften in Kopenhagen. Foto: zVg

plätze für Rio 2016 gegangen wäre. Zeitweise unter den besten 16 Teams klassiert, beendete das Schweizer Trio den Teamwettkampf auf dem 24. Platz unter 58 Nationen.

Am Mittwoch dann verpasste Adrian Faber eine grosse Chance. Nach gutem Einschiessen begann er seine 1/48-Final-Begegnung gegen den Iren Darren Wallace schlecht. Nach dem 25:26 im ersten Set verpasste er mit einem missglückten letzten Pfeil den Satzausgleich, gewann zwar den dritten Satz mit 22:21, musste sich dann aber im vierten mit 24:25 endgültig geschlagen geben und beendete das Turnier auf dem geteilten 57. Rang. Mit einer durchschnittlichen Leistung und viel Nervenstärke gelang Wallace anschliessend ein Überraschungssieg gegen den Qualifikationsachten Markiy Ivanishko aus der Ukraine. Mit einer Sechzehntelfinalqualifikation hätte Adrian Faber einen Schweizer Olympiaquotenplatz praktisch auf sicher gehabt.

Nach einer Woche zu Hause werden Adrian und Florian Faber vom 11. bis 16. August am Weltcupturnier in

Wroclaw (Polen) teilnehmen. Die weiteren Olympiaquotenplätze für Rio werden an den Europameisterschaften vom 23. bis 29. Mai 2016 in Nottingham (Grossbritannien) und am Weltcupturnier vom 13. bis 19. Juni 2016 in Antalya (Türkei) vergeben.

Bogenschiessen, Weltmeisterschaften, 26. Juli–2. August 2015, Kopenhagen.

Männer. Recurve. Einzel, Qualifikation: 1. Mauro Nespoli (ITA) 666, (333/333) 2. Dan Olaru (MOL) 663 (327/336), 3. Ku Bonchan (KOR) 660 (333/327), 4. Sjef Van den Berg (NL) 660 (333/327); 58. Adrian Faber (Riehen/SUI) 636 (327/314), 101. Thomas Rufer (SUI) 625 (306/319), 104. Bair Tsybekdorzhiev (RUS) 624 (304/320), 132. Florian Faber (Riehen/SUI) 611 (317/294). – 211 Teilnehmer, 104 für Direktausscheidungen qualifiziert. – **1/48-Finals:** Darren Wallace (IRL/55) s. Adrian Faber (SUI/58) 6:2 (25:26/20:25/22:21/24:25), Marcus Dalmeida (BRA/12) s. Thomas Rufer (SUI/101) 6:2. – **1/24-Finals:** Wallace s. Markiy Ivanishko (UKR/8) 6:5 (27:28/27:27/26:27/25:23/27:26/10:9). – **Team, Qualifikation:** 1. Korea 1968, 2. Italien 1958, 3. Niederlande 1951, 4. USA 1947; 16 Polen 1901, 26. Schweiz 1872. – 58 Teams klassiert, 16 Teams für Direktausscheidungen qualifiziert.

FUSSBALL Vor der ersten Runde des Basler Cups

Riehener Vereine mit Chancen

rs. Dieses Wochenende bestreiten die beiden Riehener Fussballclubs ihre ersten Ernstkämpfe der neuen Saison. Im Rahmen der ersten Runde des Basler Cups spielt der FC Amicitia in der Saison nach dem Abstieg aus der 2. Liga Regional übermorgen Sonntag um 10 Uhr auf der Grendelmatte gegen den Drittliga-Gruppengegner FC Schwarz-Weiss und wird noch nicht in Bestbesetzung antreten. «Wir testen noch einige Spieler, die sicher erst auf Beginn der Meisterschaft spielberechtigt sein werden, und haben einige Ferienabwesenheiten», sagt Sportchef Nicolas Widmer. Der FC Riehen spielt am Sonntag um 15.15 Uhr auf dem Sportplatz Spiegelfeld beim Drittligisten SC Binningen II um den Einzug in die zweite Runde, die bereits am Wochenende vom 8./9. August ausgespielt wird. In den Sechzehntelfinals vom 19. September greifen dann die regionalen Zweitligateams in den Wettbewerb ein, dessen Sieger sich für den Schweizer Cup der folgenden Saison qualifiziert. Der FC Amicitia strebt mit seiner ers-

ten Mannschaft in der Gruppe 2 der 3. Liga den sofortigen Wiederaufstieg an und trifft dabei auf den FC Telegraph I, NK Alkar, FC Birlik, FK Beograd, SC Münchenstein I, FC Birsfelden a, SV Sissach b, NK Posavina Basel, SV Transmontanos Basel, FC Schwarz-Weiss I und FC Türkgücü Basel I.

Der FC Riehen I spielt in der Gruppe 1 gegen den FC Birsfelden b, FC Bubendorf II, FC Liestal II, SV Muttentz II, FC Oberdorf, SV Sissach a, AC Rossoneri I, FC Wallbach I, BCO Alemannia Basel I, FC Laufenburg-Kaisten I und FC Möhlin-Riburg/ACLI I und wird nach der starken Rückrunde von diesem Frühjahr wohl versuchen, sich nach vorne zu orientieren.

Der FC Amicitia II strebt den Klaskenerhalt an und spielt in der Gruppe 3 gegen den FC Allschwil II, SC Binningen II, FC Münchenstein, SV Muttentz III, FC Oberwil, FC Laufen II, FC Röschenz, FC Breitenbach, SC Dornach II, SC Soleita Hofstetten und FC Aesch II. Die Drittligameisterschaft beginnt am 15. August.



Riehener Leichtathletinnen in Tenero

rs. Mit Aline Kämpf (Nr. 12) und Céline Niederberger (Nr. 13) haben sich zwei Athletinnen des TV Riehen für das UBS-Kids-Cup-Trainingscamp qualifiziert, das vom 19. bis 24. Juli in Tenero stattgefunden hat. Das Bild zeigt die beiden Riehenerinnen zusammen mit der Liestalerin Irina Christen (Nr. 9) und dem Arlesheimer Rafael Vögli (Nr. 11) beim Fotoshooting mit 100-Meter-Schweizer-Rekordhalterin Mujinga Kambundji. Kämpf und Niederberger gehören zu den grossen Riehener Hoffnungen an den U18/U16-Schweizer-Meisterschaften, die am 29./30. August in Riehen ausgetragen werden. Foto: zVg

MOUNTAINBIKE Europameisterschaften in Chies d'Alpago

Katrin Leumann auf dem richtigen Weg

Mit Platz 18 an den Europameisterschaften in Italien hat die Mountainbikerin Katrin Leumann ihr derzeitiges Potenzial ausgeschöpft und sie ist mit dem Rennen entsprechend zufrieden.

rs. Als Achtzehnte des Mountainbike-Europameisterschaftsrennens vom Sonntag im italienischen Chies d'Alpago hat die 33-jährige Riehener Mountainbikerin Katrin Leumann nach den jüngsten Rückschlägen ein kräftiges Lebenszeichen gegeben. Sie habe die EM-Strecke von 2006, die seither praktisch unverändert geblieben sei, bereits gekannt und gewusst, dass sie zwar technisch wenig anspruchsvoll, aber konditionell ausserordentlich anforderungsreich sei. «Deshalb bin ich von Anfang an mein Tempo gefahren, im Wissen darum, dass einige Schnellstarterinnen gegen Ende Probleme bekommen würden. Prompt konnte ich im langen Schlusssaufstieg durchziehen und noch zwei Ränge gutmachen», erläuterte sie ihre Taktik. «Erstmals seit meiner Verletzungspause ist es mir gelungen, in einem Rennen mein ganzes momentanes Leistungspotenzial abzurufen, und das stimmt mich im Hinblick auf die kommenden Rennen zuversichtlich», zog sie Fazit. Zwar sei ihr Leistungsvermögen noch nicht auf dem gewohnten Niveau, aber dies sei nach den gesundheitlichen Problemen und dem nötig gewordenen völligen Neuaufbau klar.

Rennen in Kanada und USA

Am vergangenen Montag ist Katrin Leumann nach Übersee gereist. Am kommenden Sonntag bestreitet sie im kanadischen Mont Sainte-Anne ihr nächstes Weltcuprennen, am 9. August folgt das Weltcuprennen im US-amerikanischen Windham. Am Sonntag, 16. August, bestreitet sie im Rahmen des BMC-Racing-Cups ihr



Katrin Leumann fährt kurz vor der Belgierin Alice Pirard als Achtzehnte ins Ziel. Foto: Schmid/Ghost Factory zVg

«Heimrennen» auf dem Muttentzer Schänzli und am 23. August den Weltcupfinal in Val di Sole, Italien. Ziel sei es nun, in den letzten Weltcuprennen der Saison an ihre Leistung im EM-Rennen vom vergangenen Wochenende anzuknüpfen – Weltcuppränge zwischen 15 und 25 wären super, sagt sie. Und längerfristiges Ziel ist es natürlich, im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2016 in eine Form zu kommen, die es ihr ermöglicht, um die maximal zwei Schweizer Startplätze für Rio 2016 mitfahren zu können.

Neff erstmals Europameisterin

Europameisterin wurde am vergangenen Sonntag in überlegener Manier die erst 22-jährige Schweizerin Jolanda Neff, die damit ihren ersten grossen Elite-Titel feierte. Die Gesamtweltcupsiegerin von 2014 setzte sich früh ab und verwaltete ihren Vorsprung danach souverän. Silber gewann mit 46 Sekunden Rückstand die Italienerin Eva Lechner, Bronze ging

an die Slowenin Blaza Klemenc. Hinter Esther Süss (15.) und Corina Gantenbein (16.) war Katrin Leumann viertbeste Schweizerin. Die diesjährigen Weltmeisterschaften finden erst Anfang September in Andorra statt.

Mountainbike, Europameisterschaften, 23.–26. Juli 2015, Chies d'Alpago (Italien)

Frauen, Elite: 1. Jolanda Neff (SUI) 1:18:11, 2. Eva Lechner (ITA) 1:18:57, 3. Blaza Klemenc (SLO) 1:19:14, 4. Tanja Zakelj (SLO) 1:20:27, 5. Yana Belomojna (UKR) 1:20:35, 6. Gunn-Rita Dahle Flesjaa (NOR) 1:21:01, 7. Sabine Spitz (D) 1:21:01, 8. Annie Last (GBR) 1:21:32, 9. Adelheid Morath (D) 1:21:59, 10. Barbara Benko (UNG) 1:23:24, 11. Githa Michiels (BEL) 1:23:26, 12. Helen Grobert (D) 1:23:59, 13. Lisa Mitterbauer (AUT) 1:24:14, 14. Irina Kalentjeva (RUS) 1:24:37, 15. Esther Süss (SUI) 1:24:40, 16. Corina Gantenbein (SUI) 1:24:57, 17. Serena Calveti (ITA) 1:25:36, 18. Katrin Leumann (Riehen/SUI) 1:25:51, 19. Alice Pirard (BEL) 1:25:52, 20. Elisabeth Osl (AUT) 1:26:19, 21. Marine Grocchia (SUI) 1:27:23, 24. Nathalie Schneitter (SUI) 1:28:09. – 35 Fahrerinnen gestartet und klassiert.